KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 68758 —

KLASSE 77: SPORT.

GEORG GABRIELII IN CHRISTIANIA.

Luftschiff mit zweitheiligem Ballon und Schiff.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 27. März 1892 ab.

Den Gegenstand dieser Erfindung bildet ein Luftschiff, dessen Bauart eine leichte Steuerbarkeit ermöglichen soll.

Die Erfindung ist auf der beiliegenden Zeichnung dargestellt.

Fig. 1 ist das Luftschiff in der Seitenansicht,

Fig. 2 ist das Luftschiff im Grundrifs.

A_1 A_2 ist ein Ballon, der mit Wasserstoff oder einer anderen Gasart gefüllt ist und an dem das Schiff B_1 B_2 durch starke Taue *a* befestigt ist.

Dieses Schiff, welches auf Spanten gebaut ist und zwischen den Spanten inwendig mit Bambus oder anderem leichtem Material bekleidet ist, wird gleichfalls aus leichtem Material hergestellt, z. B. aus Aluminium, und zeichnet sich dadurch aus, dafs es in zwei Theile getheilt ist, in das Vorder- und Hinterschiff. Das Vorderschiff B_1 ist durch eine an ihm fest angebrachte Stange *b*, welche drehbar um einen Zapfen *c* im Boden des Hinterschiffes ist, mit dem letzteren verbunden und kann durch die Steuerstange *d* vom Hinterschiff B_2 nach Steuer- oder Backbord gedreht werden, so dafs dadurch die Steuerung des Schiffes in der einen oder anderen Richtung verursacht werden kann.

Die Verstellung der Steuerstange *d* geschieht durch Blocks und Leinen *ef* vom Rade *g* aus; auch Zahnstange und Zahnrad kann benutzt werden.

Die Bewegung des Schiffes wird durch Schaufelräder und Propeller von einem Motor *h* aus bewerkstelligt, wie z. B. auf der Zeichnung angegeben ist. Auf der Achse *i* ist der grofse Propeller *k* am besten so befestigt, dafs er unabhängig von dem Schiffe um einen kleinen Kreisbogen von rechts nach links gedreht werden kann und dadurch das Steuern erleichtert. Von demselben Motor *h* erhalten die Wendeflügel durch die Achsen *m* ihre Bewegung. Die rechtzeitige Drehung der Flügel wird durch den Zapfen *n* bewirkt, welcher an der Schiffsseite angebracht ist und so weit hervorragt, dafs der luftfangende Flügel gegen denselben stöfst und um einen Viertelkreis gegen die Blattfeder *o* gedreht wird. Zu derselben Zeit nimmt das senkrecht darauf stehende luftschneidende Blatt eine entsprechende Drehung vor, indem es die Steifheit der Blattfeder *o* überwindet. Die Antriebtransmission der Schaufeln mufs so eingerichtet werden, dafs das eine Schaufelrad still stehen kann, während das andere geht.

Der Ballon ist nach der Linie *X* in zwei Theile A_1 A_2, dem Vorder- und Hintertheil des Schiffes entsprechend, getheilt, und steht durch Seile p_1 p_2 und Bugspriet *q* mit dem Schiff B_1 B_2 in Verbindung.

PATENT-ANSPRUCH:

Luftschiff mit zweitheiligem Ballon, bei welchem das Schiff aus zwei drehbar mit einander verbundenen Theilen B_1 B_2 besteht, von denen der Vortheil B_1 zum Zwecke der seitlichen Richtungsänderung wie ein Steuerruder verstellt werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

№ 68758 — KLASSE 77.

AUSGEGEBEN DEN 23. MAI 1893.

GEORG GABRIELII IN CHRISTIANIA.

Luftschiff mit zweitheiligem Ballon und Schiff.

Fig. 1.

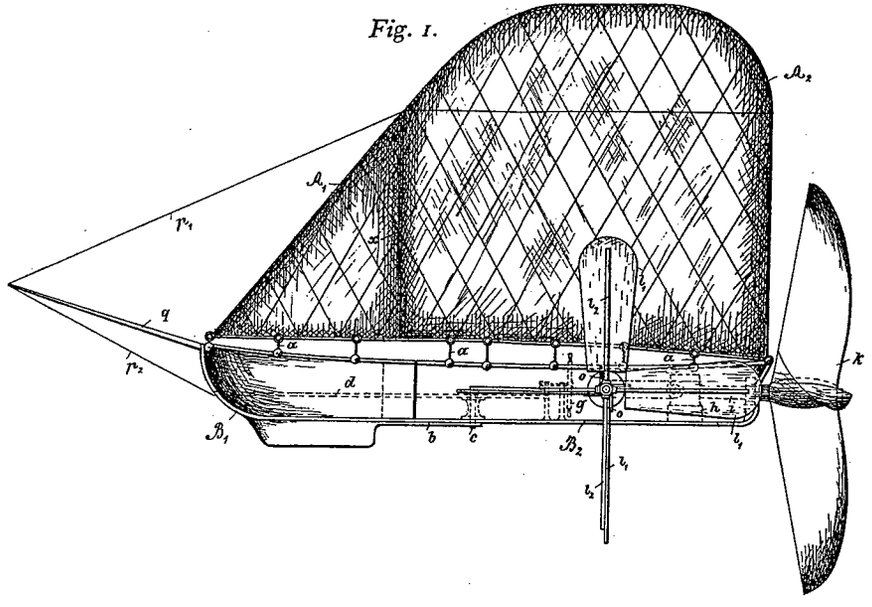
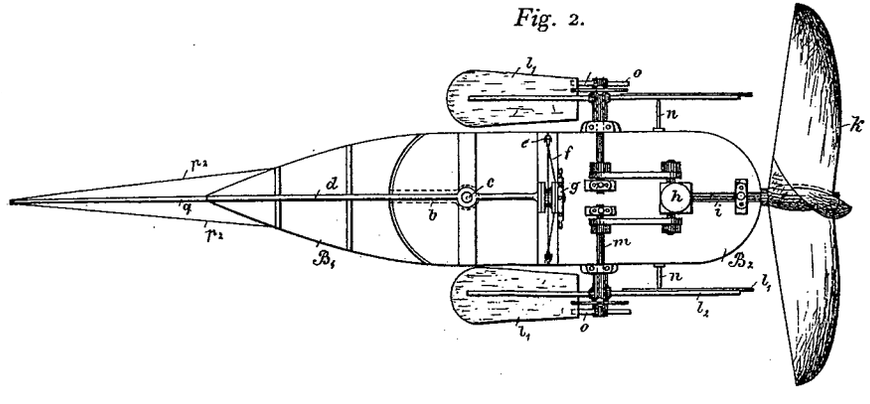


Fig. 2.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

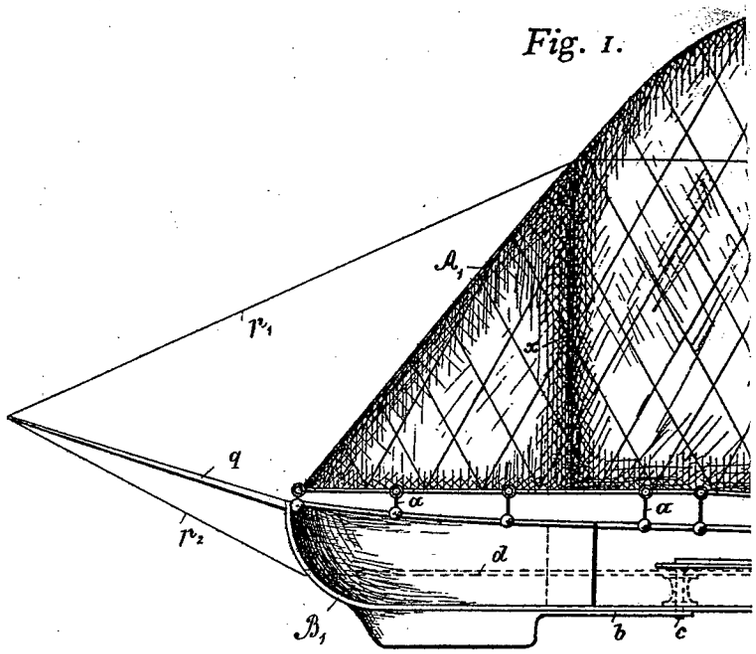
Zu der Patentschrift

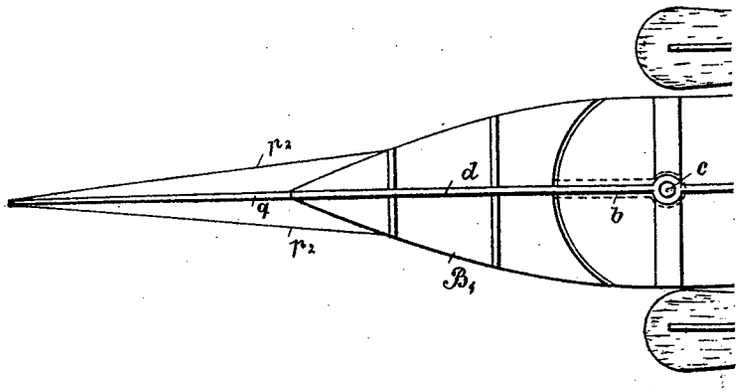
№ 68758.

GEORG GABRIELII IN CH

Luftschiff mit zweitheiligem B

Fig. 1.





PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUC

RISTIANIA.

allon und Schiff.

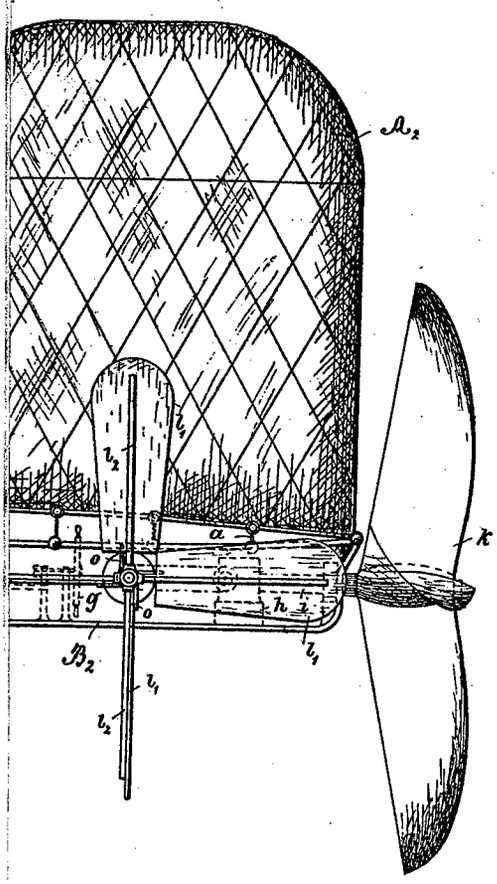
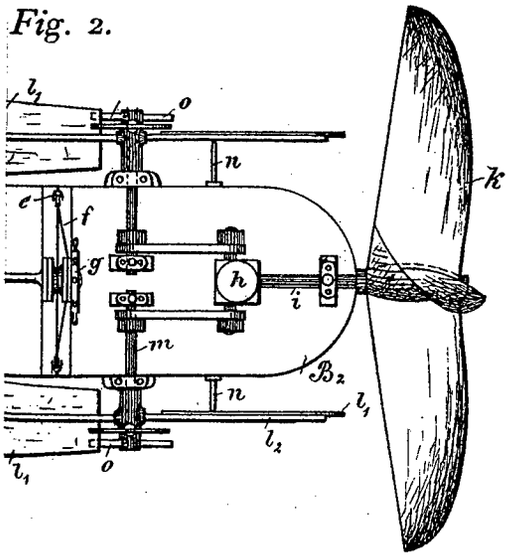


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

№ 68758.

KEREI.